

## **Forschungsinfrastruktur: Aufgrund von Geldmangel und ineffizienter Nutzung droht Qualitätsverlust in der Forschung**

### **Rat für Forschung und Technologieentwicklung lädt zu Workshop und gründet Plattform „FTI-Infrastruktur“ zur verbesserten Abstimmung künftiger Forschungsinfrastrukturvorhaben**

Wien, 10.05.2011: Der Rat für Forschung und Technologieentwicklung veranstaltet heute, 10. Mai, am „Institute of Molecular Pathology“ (IMP) einen Workshop zum Thema „Forschungsinfrastruktur“.

Dieser hat als Hauptthema eine stärkere Vernetzung der Infrastrukturbetreiber in Wissenschaft und Wirtschaft und ist gleichzeitig als Auftaktveranstaltung einer „Plattform FTI-Infrastruktur“ zu sehen, die zur strategischen Unterstützung von Forschungsinfrastrukturmaßnahmen eingerichtet wird. „Erhebungen des Forschungsrates haben ergeben, dass in den kommenden Jahren (bis 2014) Neu-Investitionen in die Forschungsinfrastruktur von ca. 250 Mio. Euro jährlich erforderlich sind, um konkurrenzfähig zu sein und den Status quo zu erhalten (davon ca. 60 Prozent öffentliche Finanzierung). Entsprechende Abstimmungen hinsichtlich gemeinsamer Nutzungen sowie der Finanzierung sind folglich unumgänglich“, erläutert Rektor Prof. Dr. Peter Skalicky, stellvertretender Vorsitzender der Forschungsrates, die Notwendigkeit einer künftig verbesserten Koordination von FTI-Infrastrukturmaßnahmen.

Ziel sämtlicher Initiativen im Bereich Forschungsinfrastruktur ist die bestmögliche nationale Abstimmung künftiger FTI-Infrastrukturvorhaben. In mehreren Arbeitsgruppen werden daher bis 2012 Modelle und daraus folgende Empfehlungen für effizienten Mitteleinsatz, ausgearbeitet. Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Renée Schroeder, Mitglied im Forschungsrat und hier auch zuständig für das Thema „Forschungsinfrastruktur“, weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass „75 Prozent der Forschungsinfrastrukturen ausschließlich von jener Organisation, die die Infrastruktur betreibt, genutzt werden, mit der Folge zu geringer Auslastung vorhandener Ressourcen – ein Umstand, der durch Kooperationen sicher zu verbessern ist.“

Rat für Forschung und  
Technologieentwicklung

Pestalozziggasse 4 / D1  
A-1010 Wien  
Tel.: +43 (1) 713 14 14 – 0  
Fax: +43 (1) 713 14 14 – 99  
E-Mail: [office@rat-fte.at](mailto:office@rat-fte.at)  
Internet: [www.rat-fte.at](http://www.rat-fte.at)

FN 252020 v  
DVR: 2110849

Den Auftakt der heutigen Veranstaltung des Forschungsrates bildet ein Vortrag von Hans Sünkel, (Rektor der TU-Graz und Vorsitzender der Universitätenkonferenz-Uniko), zum Thema „Forschungsinfrastrukturen als strategische Investitionen für Hochschulen“. Anschließend spricht Andreas Tiran, Leiter der Campus Support Facility am Campus Vienna Biocenter, über „Innovative Wege der Bespielung von Forschungsinfrastruktur“, und Günter Burkert, Leiter der Abteilung Forschungspolitik des Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (BMWF), widmet sich der „Strategischen Bedeutung von Großforschungsinfrastrukturen aus der Sicht des BMWF“.

Anschließend werden auf Basis der vom Forschungsrat beauftragten Studie zur „Erhebung der österreichischen Forschungsinfrastruktur“ in mehreren Arbeitskreisen die Themen „Kosten und Finanzierung“, „Standorte und Profilbildung“ sowie „Kooperationen“ bearbeitet. Bestehende und neue Modelle für einen effizienten Ausbau und Betrieb von Forschungsinfrastrukturen werden diskutiert.

Rückfragehinweis:

DI Dr. Ludovit Garzik  
Geschäftsführer des Rates für Forschung und Technologieentwicklung  
Tel. +43 1 713 1414  
E-Mail: [l.garzik@rat-fte.at](mailto:l.garzik@rat-fte.at)